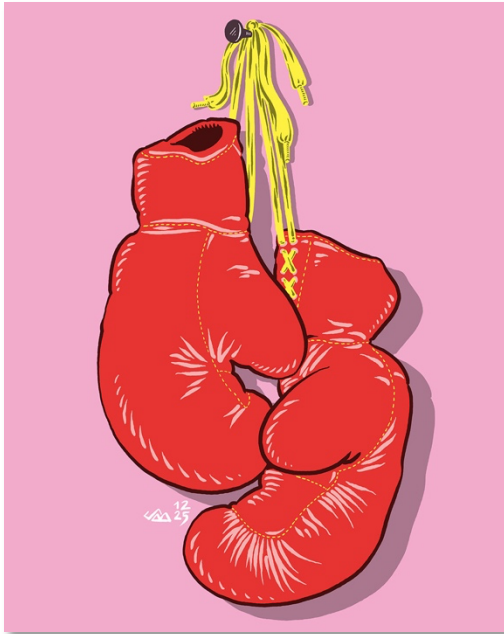


Premiere am 4. Juni 2026, 18 Uhr im GRIPS Podewil

„Das Herz eines Boxer“

Theaterstück von Lutz Hübner

Regie: Jessica Weisskirchen



Synopsis

Ein Generationendialog über Einsamkeit und Wut. Und über den Mut, das eigene Leben zu ändern

Jojo, 17, ist wütend auf die Welt – und die Welt auf ihn. Nach einem Einbruch wird er zu Sozialstunden im Seniorenheim verurteilt. Dort trifft er auf Leo, der im Unterschied zu ihm kein Wort spricht. Egal wie, die Sozialstunden müssen abgeleistet werden, Leo wird Jojo nicht los.

Irgendwann beginnt der alte Mann zu sprechen. Er war ein Profiboxer, der schwer gefallen ist – im Ring und im Leben. Es beginnt langsam ein Austausch zwischen den

beiden, ein gegenseitiges Wahrnehmen, Erkennen und Respektieren. Und ein Sinnieren über Männlichkeit, über Ausflüchte und über das Aufstehen nach einem K.O.. Sie schmieden einen Plan, der beiden die Chance gibt, das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen.

30 Jahre nach der Uraufführung am GRIPS Theater, kehrt dieser Klassiker des Jugendtheaters zurück, Regisseurin Jessica Weisskirchen nimmt den Dialog der Generationen und Fragen von Verletzlichkeit, Einsamkeit und Respekt neu in den Blick.

Ankündigung

Mit dem Stück „Das Herz eines Boxers“ begann vor 30 Jahren die Karriere von Lutz Hübner als einer der meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker der Gegenwart. Jetzt kommt das Stück neu befragt auf die GRIPS-Bühne. **Und thematisiert bis an die Schmerzgrenze eines der aktuellsten Themen der Zeit:**

Die vielen Gesichter der Einsamkeit

Ein 17-Jähriger, der zu Sozialstunden verdonnert wird. Ein alter Mann, der nicht mehr spricht als unbedingt nötig. Zwei Leben, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben – und doch mehr teilen, als sie ahnen. Das ist das Setting von „Das Herz

eines Boxers“, mit dem Lutz Hübner vor 30 Jahren im GRIPS Theater seine Karriere als einer der wichtigsten Dramatiker der Gegenwart begann.

Im geschützten Bereich eines Pflegeheims trifft Jojo auf Leo, einst Boxer, schroff, allein. Jojo dagegen redet, provoziert, hält die Welt auf Abstand – und ist doch ebenso isoliert. Zwischen ihnen entsteht eine Begegnung, die sich langsam tastet, reibt, widerspricht. Und genau darin ihre Kraft entfaltet.

Das Stück erzählt von den vielen Gesichtern der Einsamkeit. Von der offensichtlichen Einsamkeit eines alten Mannes. Und von der weniger sichtbaren, oft übersehenen Einsamkeit eines Jugendlichen, der – trotz digitaler Dauervernetzung – keinen Ort findet, an dem er wirklich gesehen wird. Es ist eine Einsamkeit, die aus dem Gefühl entsteht, nicht wahrgenommen zu werden. Nicht gemeint zu sein. Was beide verbindet, ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis: Dazuzugehören. Für jemanden Bedeutung zu haben. Gehört zu werden. Und am Leben teilzunehmen. **Gerade vor dem Hintergrund einer Generation, die sich zunehmend als einsam beschreibt, trifft das Stück einen wunden Punkt der Gegenwart.** Es zeigt, wie Einsamkeit entsteht – und was ihr entgegenwirken kann: echte Begegnung. Verlässlichkeit. Das Risiko, sich zu öffnen.



„Es geht in dem Stück um den Wunsch, für jemanden zu zählen. Jemandem etwas zu bedeuten. Dass jemand zuhört“, so **Lutz Hübner**. Auch **Regisseurin Jessica Weisskirchen** sieht genau darin die Kraft des Stücks, solche intensiven und zufälligen Begegnungen gäbe es heutzutage nur noch selten, sagt sie, vielmehr fragt sie sich, „wohin sich unsere Gesellschaft bewegt, dass es in meiner gegenwärtigen Welt kaum noch zu solchen Situationen kommt.“

„Das Herz eines Boxers“ – neu befragt - ist kein Jugendstück im engeren Sinne. Es ist vielmehr ein Stück für alle, die wissen – oder ahnen –, wie es

sich anfühlt, allein zu sein. Und wie viel es bedeuten kann, wenn da plötzlich jemand ist, der bleibt. Wie es ist, wieder am Leben teilzunehmen.

Mit dieser Produktion setzt die neue GRIPS-Leitung fort, was mit der Premiere bei der Produktion LAURA WAR HIER begann: **Neue künstlerische Teams mit starken Regiesprachen befragen bewährte GRIPS-Stücke neu.**

Nach Ekat Cordes kommt nun **erstmalig Regisseurin Jessica Weisskirchen** ans Haus. Sie ist bekannt für ihre körperlich dichte, atmosphärisch prägnante Bildsprache, bringt gemeinsam mit Bühnen- und Kostümbildnerin Wanda Traub eine eigene, kraftvolle Handschrift ein. Ihre Arbeit setzt auf kollektive Probenprozesse, auf Energie, Reibung und Spielfreude – und schafft so einen Raum, in dem sich die leisen wie die lauten Töne dieses Stücks entfalten können.



Team

Regie: Jessica Weisskirchen
Bühne und Kostüm: Wanda Traub
Musik: Chiara Strickland
Choreographie: Kyle Patric, Nadja Radzewski
Dramaturgie: Tobias Diekmann
Theaterpädagogik: Henriette Festerling
Mit René Schubert und Nils Thalmann

Vita Lutz Hübner

Am 19. Oktober 1996 war die Uraufführung von „Das Herz eines Boxers“ (mit Axel Prahl und Christian Veit) im GRIPS Theater, der Beginn einer fulminanter Karriere: Seit der Spielzeit 1999/2000 ist Lutz Hübner – nach den Werkstatistiken des Deutschen Bühnenvereins – durchgehend bis heute einer der meistgespielten zeitgenössischen Dramatiker im deutschsprachigen Raum, seit 2008 gemeinsam mit seiner Co-Autorin Sarah Nemitz. Ihre mehr als 40 Stücke wurden in ein Dutzend Sprachen übersetzt und weltweit gespielt.

„Das Herz eines Boxers“ wurde über 100 Mal nachinszeniert, 1998 mit dem Deutschen Jugendtheaterpreis ausgezeichnet und ist Schullektüre zum Einstieg in die Dramatik.

Inszenierungen im GRIPS:

„Alles Gute“, „Creeps“, „Nellie Goodbye“, „Winner & Loser“, „Held Baltus“, „Frau Müller muss weg“, „Aussetzer“, „Der Gast ist Gott“, „Don Quixote“ und „Phantom“

Auszeichnungen (Auswahl):

1998: Deutscher Jugendtheaterpreis für das Stück „Das Herz eines Boxers“

2002: Theaterzwang-Preis für „Creeps“

2008: „Honorable Mention“ der ASSITEJ International

2011: „Autorenpreis der ASSITEJ Deutschland“

2015: „Bayerischer Filmpreis“ in der Kategorie „Bestes Drehbuch“ für Frau Müller muss weg!, gemeinsam mit Sarah Nemitz und Oliver Ziegenbalg

2016: „Preis der Autoren“ der Frankfurter Autorenstiftung

Darüber hinaus wurden mehrere seiner Stücke zu wichtigen Festivals eingeladen, etwa zu den Mülheimer Theatertage oder dem Berliner Theatertreffen.

Vita Jessica Weisskirchen

- Erste Regiearbeiten während ihrer Assistenzzeit am Nationaltheater Mannheim (DIE TONIGHT, LIVE FOREVER oder DAS PRINZIP NOSFERATU von Sivan Ben Yishai, 2020) und als Regisseurin (EIN KÖRPER FÜR JETZT UND HEUTE von Mehdi Moradpour, 2021).
- 2022 eröffnete sie die Spielzeit am Theater Dortmund mit WOYZECK. 2023 eröffnete sie die Spielzeit in der 'Box' am Deutschen Theater Berlin mit EDWARD II - DIE LIEBE BIN ICH.
- Sie ist Gründerin des assistierenden-netzwerks und Vorstand des ensemble-netzwerks e.V. Sie ist Initiatorin und Gründerin des Assistierenden-Festivals



SUMMER UP und Jurymitglied der Prozessförderung des Fonds Darstellende Künste.

- 2022 schloss sie erfolgreich den Master of Arts Studiengang, Theater- und Orchestermanagement, an der HfMDK in Frankfurt am Main ab. Im Rahmen ihrer Masterarbeit erhob sie eine Studie zu den Arbeitsbedingungen von Assistierenden im deutschsprachigen Theaterraum.
- 2023 veröffentlichte die Kulturpolitische Gesellschaft den Sammelband »Systemkritik! Essays für eine Kulturpolitik der Transformation« mit ihrem Artikel »Nur die Bretter, die die Welt bedeuten«.
- 2023 verlieh sie als Teil der Jury (Kategorie "Stadttheater und Landes Bühnen") den Theaterpreis des Bundes 2023 und durfte die Laudatio verlesen.
- In der Spielzeit 23/24 arbeitete sie am Deutschen Theater Berlin (EDWARD II von Ewald Palmethofer), am Schauspiel Dortmund (QUEENS nach Friedrich Schiller), Volkstheater München (MARIA MADGA von Svenja Viola Bundgarten) und am Staatstheater Darmstadt (JEEPS von Nora Abdel-Maksoud).
- In der Spielzeit 24/25 inszenierte sie am Schauspiel Hannover (MOBY DICK). 25/26 eröffnet sie die neue Spielzeit am Staatstheater Nürnberg mit der Uraufführung DIE ERSTE LIEBE HÄLT 5 JAHRE, arbeitet am Schauspiel Dortmund (PIDOR & DER WOLF) und am Thalia Theater Hamburg (JESSIS NACH(T)BAR & DER KÖNIG STIRBT).

Praktische Informationen:

Die nächsten Vorstellungen:

Di.	02.06.2026	18:00	Öffentliche Probe	Das Herz eines Boxers
Sa.	06.06.2026	18:00	Premiere	Das Herz eines Boxers
Mi.	24.06.2026	18:00		Das Herz eines Boxers
Do.	25.06.2026	11:00	Schulpremiere	Das Herz eines Boxers
Fr.	26.06.2026	11:00		Das Herz eines Boxers
Mo.	08.06.2026	11:00		Das Herz eines Boxers
Do.	04.06.2026	18:00		Das Herz eines Boxers

Die Produktion wird in die nächste Spielzeit übernommen

Spielort: GRIPS Podewil am Alex, Studiobühne im 1. Stock
Klosterstraße 69, 10179 Berlin, direkt U Klosterstraße, Nähe S Alexanderplatz & Jannowitzbrücke

Preise: 20 € | ermäßigt 10 € | Karte mit Theater der Schulen: 7 €

Presse-Informationen | Presse-Bilder

Gibt es auf unserer Website im Presse-Download-Bereich (Menü: Presse / News)
<https://www.grips-theater.de/de/presse/Boxer2026>